

Die Vereinten Nationen —

Ein Thema für Liechtenstein ?



Eine Meinungsumfrage

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

V o r w o r t

1. Mahl des Themas

2. Liechtenstein

- 2.1 Ein dynamischer Kleinstaat
- 2.2 Das politische System
- 2.3 Probleme als Mikrostaat
- 2.4 Meilensteine in der Geschichte Liechtensteins
- 2.5 Wirtschaftsgeschichte
 - 2.5.1 Die Industrie
 - 2.5.2 Handel und Gewerbe
 - 2.5.3 Das Bankwesen
 - 2.5.4 Das liechtensteinische Gesellschaftswesen
- 2.6 Politische Geschichte und Aussenpolitik
 - 2.6.1 Aussenpolitische Entwicklung bis 1918
 - 2.6.2 Politische Geschichte
 - 2.6.3 Innenpolitik nach dem Ersten Weltkrieg
 - 2.6.4 Der Völkerbund
 - 2.6.5 Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg
 - 2.6.6 Jüngere Aussenpolitik und heutiger Zustand
 - 2.6.7 Ziele der heutigen Aussenpolitik

3. Die Vereinten Nationen

- 3.1 Entstehung der UNO
 - 3.1.1 Entwicklung von Friedensorganisationen - Völkerbund
 - 3.1.2 Gründung der UNO
- 3.2 Ziele und Grundsätze - gemäss der Charta der Vereinten Nationen
 - 3.2.1 Charta
 - 3.2.2 Ziele
 - 3.2.3 Grundsätze

- 3.3 Die Organe der Vereinten Nationen
- 3.3.1 Die Hauptorgane

4. Rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und personelle Folgen eines UNO-Beitritts

- 4.1 Rechtliche Aspekte
 - 4.1.1 Ziele eines UNO-Beitritts
 - 4.1.2 Formen der Mitgliedschaft
 - 4.1.3 Mitgliedschaft in UNO-Unterorganisationen
 - 4.1.4 Rechte und Pflichten aus der UNO-Charta
 - 4.1.5 Materielle Voraussetzungen für einen UNO-Beitritt
 - 4.1.6 Beitrittsverfahren in der UNO
 - 4.1.7 Beitrittsverfahren im Fürstentum Liechtenstein
 - 4.1.8 Ausschluss, Austritt, Suspendierung
- 4.2 Wirtschaftliche Aspekte
- 4.3 Finanzielle Aspekte
 - 4.3.1 Aufwand für auswärtige Angelegenheiten
 - 4.3.2 Festlegung der Budgetbeiträge in der UNO
 - 4.3.3 Ständige Vertretung
- 4.4 Personelle Aspekte

5. Interview mit S.D. Erbprinz Hans Adam von und zu Liechtenstein vom 26. Februar 1988

6. Grundlagen der Meinungsumfrage

- 6.1 Art und Inhalt der Umfrage
- 6.2 Statistische Grundlagen der Repräsentativität
 - 6.2.1 Die Grundgesamtheit
 - 6.2.2 Der Umfang der Stichprobe
 - 6.2.3 Das Erhebungsverfahren
- 6.3 Durchführung der Umfrage
- 6.4 Ergebnisse
- 6.5 Die Umfrage an den liechtensteinischen Schulen
- 6.6 **Grundlagen der Auswertung**
 - 6.6.1 Vergleichszahlen aus dem Jahre 1985
 - 6.6.2 Basiszahlen zu den einzelnen Fragen

7. Demographische Gliederung der Befragten

- 7.1 Auswertung nach dem Alter
- 7.2 Auswertung nach Geschlechtern
- 7.3 Auswertung nach der Ausbildung
- 7.4 Auswertung nach den Wohnorten
- 7.5 Auswertung der Schulumfrage

8. Wie gut sind die Liechtensteiner informiert?

- 8.1 Informationsquellen
 - 8.1.1 Auswertung nach dem Alter
 - 8.1.2 Auswertung nach der Ausbildung
 - 8.1.3 Auswertung der Schulumfrage,
- 8.2 Sind die Informationen ausreichend?
 - 8.2.1 Auswertung nach dem Alter
 - 8.2.2 Auswertung nach der Ausbildung
 - 8.2.3 Auswertung der Schulumfrage
- 8.3 Sind die Informationen verständlich?
 - 8.3.1 Auswertung nach Geschlechtern
 - 8.3.2 Auswertung nach der Ausbildung
 - 8.3.3 Auswertung der Schulumfrage
- 8.4 Eine Informationslücke?
 - 8.4.1 Auswertung nach dem Alter
 - 8.4.2 Auswertung nach Geschlechtern
 - 8.4.3 Auswertung nach der Ausbildung
 - 8.4.4 Auswertung der Schulumfrage
- 8.5 Zusammenfassung

9. Interview mit Herrn E. Vogt. Präsident der Fortschrittlichen Bürgerpartei FBP. vom 26. Februar 1988

10. Interview mit Herrn Dr. O. Hasler. Präsident der Vaterländischen Union VU. vom 12. März 1988

11. Die Meinung der Liechtensteiner

- 11.1 Einleitung

- 11.2 Finden die Liechtensteiner das Thema UNO-Beitritt wichtig?
- 11.3 Wie würden sich die Liechtensteiner entscheiden?
 - 11.3.1 Auswertung nach dem Alter
 - 11.3.2 Auswertung nach Geschlechtern
 - 11.3.3 Auswertung nach der Ausbildung
 - 11.3.4 Auswertung nach den Wohnorten / dem Wahlkreis
 - 11.3.5 Auswertung nach weiteren Gesichtspunkten
- 11.4 Zusammenfassung
- 11.5 Die Argumente der Befürworter
 - 11.5.1 Auswertung nach dem Alter
 - 11.5.2 Auswertung nach Geschlechtern
 - 11.5.3 Andere Gründe
 - 11.5.4 Auswertung der Schulumfrage
- 11.6 Die Argumente der Gegner
 - 11.6.1 Auswertung nach dem Alter
 - 11.6.2 Andere Gründe
 - 11.6.3 Auswertung der Schulumfrage
- 11.7 Zusammenfassung der Argumente
- 11.8 Die Frage der Kosten
- 11.9 Der Einfluss der Schweiz
 - 11.9.1 Auswertung nach dem Alter
- 12. Interview mit Herrn Prof. M. Hilti, Verwaltungsratspräsident und Mitglied des Vorstandes der Hilti AG. Schaan. vom 19. Februar 1988
- 13. Interview mit Herrn Ch. Norgren. Verwaltungsratspräsident der Bank in Liechtenstein AG. Vaduz, vom 19. Februar 1988
- 14. Die Meinung der Befragten zur liechtensteinischen Aussenpolitik
- 14.1 Unterorganisationen der UNO 1
- 14.2 Ausweitung der Zusammenarbeit 1
- 14.3 Zusammenfassung 1

15. Interview mit Herrn H. Brunhart, Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein, vom 4. März 1988

16. Interpretationen und Schlussfolgerungen

- 16.1 Eine simulierte Volksabstimmung?
 - 16.1.1 Die Frage der Stimmbeteiligung
 - 16.1.2 Die Rücklaufquoten der verschiedenen Altersklassen
 - 16.1.3 Die Gemeinde Eschen - eine Ausnahmeerscheinung?
- 16.2 Der Anteil der Unentschlossenen ("Weiss nicht"-Anteil)
 - 16.2.1 Ergebnis der Befragung
 - 16.2.2 Demographisches Schwergewicht des "Weiss nicht"-Anteils
 - 16.2.3 Wie ist der "Weiss nicht"-Anteil zustande gekommen
 - 16.2.4 Worüber wollen die Liechtensteiner ohne klare Meinung besser informiert sein?
 - 16.2.5 Möglicher Inhalt einer Informationskampagne
 - 16.2.6 Tendenz der Unentschlossenen in Richtung der Befürworter
 - 16.2.7 Tendenz der Unentschlossenen in Richtung der Gegner
 - 16.2.8 Schlussfolgerung
- 16.3 Der Anteil der Gegner
 - 16.3.1 Meinungswandel - eine Frage der Zeit?
 - 16.3.2 Auf welche Ablehnungsgründe könnte man Einfluss nehmen?
 - 16.3.3 Die internationale Zusammenarbeit
 - 16.3.4 Worüber wollen die Gegner mehr wissen?
 - 16.3.5 Welchen Informationskanal soll man benützen?
 - 16.3.6 Wie denken die Gegner morgen?

A N H A N G

Literaturverzeichnis

Quellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Beilagenverzeichnis